

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Urkunden und Akten der Stadt Strassburg**

Politische Urkunden von 1332 bis 1380

**Witte, Hans**

**Straßburg, 1896**

1371

[urn:nbn:de:bsz:31-326758](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326758)

Werde, gelegen zu Strassburg vornehmlich der weissen, mit kirchen, kuenen, garten  
und allen begeriffen und als gehortet und der hertzog phant gelibet gelien Strass-  
burger stadt, die wir in der weissen stadt sein besesset sein

und mit besende die weltlichen geistlichen stude. Und mit dem wir gütig vertragen  
vullkommen geistlicher und der weltlichen stude, ist und was dem weltlichen zu  
gewinnende ist, so ist wir mit dem

dem Rin des vorgenanten unsers herren des hertzougen briefes ein abegeschrift  
gesant uf diesen tag, als dirre brief geben ist, durch daz, daz er sich dar nach müge  
gerichten und ouch uwere burgere deste baz underwisen, daz sie sich dar nach  
mugen halten. Und waz uwer meinunge si, daz laszent uns wiszen, wenne wir in  
den sachen und andern gerne wellent dün daz uch lieb ist. Scriptum Luterburg in  
festo circumcissionis domini.

[In verso] Den erbern wisen bescheiden dem burgermeister und dem rate der  
stad zü Strassburg, unsern lieben bisundern frunden.

Str. St. A. AA 1401. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

933. *Bischof Lamprecht von Speyer an Straßburg: Die neuen Zölle sind auf-  
gehoben. Speyer will bis zum Georgentag Frieden halten.*

[1371] Januar 5 Neuweiler.

Lamprecht von gots gnaden bischoff zu Spire.

Unsern fruntlichen gruz bevor. Lieben besundern frunde. Als ir uns verschriben  
hant von der vier grosze wegen, die der margrafe von uch neme, daz han wir wol  
verstanden und laut uch wiszen, daz die nūwen zolle uff dem Ryne und uff dem lande  
alle abe sint getan, als die teiding begriffen ist, und ist daz beschehen, ee wir von  
heyne schieden, als wir uch auch vor verschriben han. Auch laszen wir uch wiszen,  
daz uns unser herre der hertzoze eynen brieff gesant het von der von Spire wegen, den  
wir uch senden besloszen in diesem briefe, wie die von Spire eynen frieden mit uch  
haben wollent uff sant Georgen tag, als ir wol sehende werdent in yrre abeschrift des  
briefes, den sie unserm herren dem hertzogen gesant hant, in syme brieffe besloszen. April 23.  
Auch von Stops wegen und andern uwer vienden kunnen wir uch noch keyne antwert  
geben; wanne aber sie uns antworten, so wollen wir iz uch laszen wiszen. Und  
uwer antwerte laut uns wiszen, so ir erste mogent. Geben zu Nuwilr vigilia  
epiphanie.

[In verso] Den erbern wisen bescheiden dem burgermeister und dem rate der  
stat zu Strazburg, unsern lieben besundern frunden.

Str. St. A. AA 1401. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

934. *Gründungsurkunde des Klosters zum Grünen Wörth. 1371 Januar 5.*

Wir bruder Cünrat von Brunsperg sant Johans ordens des heiligen spitals von  
Jherusalem meister in allen Tüschen landen tünt kunt allen den, die disen brief  
sehent oder hörent lesen, daz wir angesehen hant sunder fruntschaft, liebe und be-  
girde, so der erber wolbescheiden man Rülman Merswin, burger zu Strassburg, dem  
guten gotte und dem guten herren sant Johanse und unsrem orden erzöuget hat  
und durch sinre, sinre vordern\* und sinre nochkummen selen heiles willen luter-  
liche und einveltekliche durch got geben hat das closter und daz hus zu dem Grünen

a) Vorl. vorden.

dem die vorerwähnten unter diesen Umständen zu beschreiben ein Abschied  
gratulieren und auch keine Sorge haben, dass sie sich nicht nach  
mogen helfen. Das was jetzt notwendig ist, das kann und muss, wenn wir in  
den Jahren und Jahren keine weitere Hilfe zu leisten haben.

[Es wird den Jahren wieder beschrieben dem Hauptamt und dem Teil der  
Teil zu Störung, wenn keine anderen Gründe]

Dr. B. A. 11 1871 Nr. 11. 11. 11. 11. 11. 11.

22. Briefwechsel von Herrn v. Störck: Die erste Hälfte des Briefs  
bezieht sich auf die von Herr v. Störck.

Bezug auf den Brief vom 11. d. M. - Die erste Hälfte des Briefs  
bezieht sich auf die von Herr v. Störck. Die zweite Hälfte des Briefs  
bezieht sich auf die von Herr v. Störck. Die dritte Hälfte des Briefs  
bezieht sich auf die von Herr v. Störck. Die vierte Hälfte des Briefs  
bezieht sich auf die von Herr v. Störck. Die fünfte Hälfte des Briefs  
bezieht sich auf die von Herr v. Störck. Die sechste Hälfte des Briefs  
bezieht sich auf die von Herr v. Störck. Die siebte Hälfte des Briefs  
bezieht sich auf die von Herr v. Störck. Die achte Hälfte des Briefs  
bezieht sich auf die von Herr v. Störck. Die neunte Hälfte des Briefs  
bezieht sich auf die von Herr v. Störck. Die zehnte Hälfte des Briefs  
bezieht sich auf die von Herr v. Störck.

[Es wird den Jahren wieder beschrieben dem Hauptamt und dem Teil der  
Teil zu Störung, wenn keine anderen Gründe]

Dr. B. A. 11 1871 Nr. 11. 11. 11. 11. 11. 11.

23. Briefwechsel von Herrn v. Störck: Die erste Hälfte des Briefs  
bezieht sich auf die von Herr v. Störck.

Bezug auf den Brief vom 11. d. M. - Die erste Hälfte des Briefs  
bezieht sich auf die von Herr v. Störck. Die zweite Hälfte des Briefs  
bezieht sich auf die von Herr v. Störck. Die dritte Hälfte des Briefs  
bezieht sich auf die von Herr v. Störck. Die vierte Hälfte des Briefs  
bezieht sich auf die von Herr v. Störck. Die fünfte Hälfte des Briefs  
bezieht sich auf die von Herr v. Störck. Die sechste Hälfte des Briefs  
bezieht sich auf die von Herr v. Störck. Die siebte Hälfte des Briefs  
bezieht sich auf die von Herr v. Störck. Die achte Hälfte des Briefs  
bezieht sich auf die von Herr v. Störck. Die neunte Hälfte des Briefs  
bezieht sich auf die von Herr v. Störck. Die zehnte Hälfte des Briefs  
bezieht sich auf die von Herr v. Störck.

Dr. B. A. 11 1871 Nr. 11. 11. 11. 11. 11. 11.

Werde, gelegen bi Strazburg uswendich der muren, mit kirchen, husern, garten  
 und allem begriffe und zû gehorden und ðch funfzig phunt jerliches geltes Stras-  
 burger phenninge, do mitte er das vorgeante closter unde hus gestiftet unde ge-  
 widemet hat, also das gotlich ambaht unde dienst von unserme orden mit singende  
 und mit lesende do eweklichen gehalten werde. Und umb daz sinre gûten meinunge  
 volleton werde gantzliche und daz gotlicher dienst, lob und ere deste folleklicher zu  
 nemmende sy, so sint wir mit yme uber ein kommen dirre nochgeschriebenen punten  
 und artikelen, die wir ðch gelobent fur uns und unser nochkommene bi guten  
 truwen follecliche zû vollefurende und unzerbruchenlich zu haltende: Das erste, daz  
 der vorgeante Ruleman Merswin, her Heintzeman Wetzle und Johans Merswin, die  
 er zu ime dar zu genommen und gekosen het, sollent dem vorgeanten huse ge-  
 truweliche beroten und beholfen sin alse phleger des huses. Also welre kometure  
 des selben huses oder wie er genant si von allen bruderen und meisterscheffe des  
 ordens ðch des egenanten huses phliget oder des huses gut, daz es nu het oder  
 her noch gewinnen mag, innimmet, wie er genant ist, der bruder noch kein meister-  
 schaft oder bruder unsers ordens, die nu sint oder her noch komment, sollent kein  
 des huses eigen, daz es nu het oder her noch gewinnen mag, nû versetzen, ver-  
 kumberen, verköffen oder verenderen one der vorgeanten drier phleger und ir noch-  
 komen gunst, wissende und willen. Wer ðch daz keinrehande ding hie wider  
 beschehe, das sol kreftelos sin und keine kraft haben. Der selbe kometure, der des  
 huses gû in nimmet, sol ðch alle jor vor den vorgeanten drien phlegeren und vor den  
 brüderen rechenunge tûn und gantzliche bewisen alles daz, daz er ingenommen und  
 usgegeben het von des selben huses gûteren. Und wenne man ðch entfunde und ge-  
 war wurde, daz er unendeliche mit des huses gûteren umbegegangen were oder  
 daz hus zu schaden brocht hatte, den sol die meisterschaf noch des ordens ge-  
 wonheit dar umbe stroffen und ðch denne dar von tûn und es eime anderen be-  
 felhen mit rote der bruderen des selben huses zu dem Grunen Werde, der sii duncket  
 der nutzeste und der wegeste sin bi irme orden und bi irrem crutze und uf ire con-  
 ciencie, wo sù in vindent in dem selben huse oder uswendich in eime anderen huse.  
 Wer es ðch daz got eime weltlichen manne die gnode gebe, er were ritter oder  
 knecht, phaffe oder leyge, daz er sin leben besseren wolte und in dem selben huse  
 begerte ze wonende bi den bruderen, welre denne die vorgeanten drie phleger  
 duhte, daz es dem selben huse gegen gotte nutze were, bi irme eyde, den sal man  
 do halten zû dische und zû bette alse einen bruder uf eine zît in zû versuchende,  
 obe er dem huse fûgliche sige oder nû, oder sinen lebetagen, obe es sii gû duncket;  
 doch sol er dem huse alse vil geben, daz men in one schaden halten môge. Und  
 welre weltliche man willen hette, sinen lebetagen do zû wonende, den sol men ver-  
 binden mit briefen, ordenliche und bescheidenliche zû lebende und vor dem ordene  
 und dem kometure, der ein ôberster des huses ist, reht zû gebende und zu nemmende  
 von allen sachen alse ein bruder. Und welre weltliche man iemer dar keme, er  
 were phaffe oder leyge, der dem kometure und dem meisten teile der brüdere des  
 selben huses misseviele und unfûglich were, so soltent sù es den vorgeanten drien  
 phlegeren oder iren nochkomen sagen, und die soltent denne schuldich sin, daz sù

Wort, folgen in Übung gewöhnlich der Natur, mit klarem, lauter, gutem  
und offen begibt und zu gebildet und der Natur gemäß geübter guter Übung  
bürgerliche, die nicht zu der vorerwähnten gehört, nach der Gestalt nach ge-  
richtet hat, also das göttliche Licht nicht durch von einem anderen mit demselben  
und mit demselben zu bewahren geübt wird. Und nach der Natur dieser Meinung  
vollkommen werke geübt und das göttliche Licht, das und die durch die Natur zu  
bewahren ist, so nicht mit demselben, sondern diese nachgeschriebenen geübt  
und erhalten, die wir das göttliche Licht nur und unter nachkommen in guten  
guten Tugend zu vollenden und weitergehend zu erhalten. Das erste, das  
der vorerwähnte Hofmann Marwin, der berühmte Weisheit und Johann Marwin, die  
zu ihm dar zu kommen und geübt hat, sollten dem vorerwähnten diese ge-  
richtete geübt und erhalten sie sich geübt der Natur. Also werke geübt  
das sollen nicht oder wie er geübt ist von allen geübt und weitergehend die  
anderen das der geübt geübt oder der Natur gut, das zu ihm oder  
der nach geübt hat, insonder, wie er geübt ist, der Bruder noch kein meiste-  
recht oder Bruder nicht erhalten, die zu ihm oder der nach geübt, sollten kein  
das nicht eigen, das zu ihm oder der nach geübt hat, mit geübt, ver-  
kündet, verübt oder verübt nur der geübt geübt geübt und in nach-  
kommen geübt, weiter und weiter. Wer das der geübt geübt die weiter  
behalten, das zu erhalten sie und nicht nicht haben. Der alle geübt, der das  
nicht gut zu erhalten, so das für vor dem vorerwähnten diese geübt und vor dem  
anderen geübt ist und geübt ist, wie es das, das zu erhalten und  
erhalten hat von der Natur geübt. Und wenn man das erhalten und ge-  
wert wurde, das zu erhalten mit der Natur geübt weiter geübt wie das  
das zu erhalten nicht hätte, das zu dem meiste-  
recht, das nicht erhalten und das nicht hat von ihm und in dem anderen ge-  
halten mit ihm der geübt der Natur zu dem geübt, das zu erhalten  
der Natur und der geübt sie zu ihm oder der weiter geübt und in dem  
erhalten, wo es zu erhalten in dem erhalten das zu erhalten zu dem anderen geübt.  
Wer es das hat zum weiteren geübt die geübt geübt, er weiter nicht oder  
nicht, geübt oder geübt, das zu ihm oder der weiter geübt und in dem erhalten  
geübt zu erhalten in dem erhalten, weiter geübt die geübt geübt die geübt  
geübt, das zu ihm erhalten geübt geübt geübt, in dem erhalten, das zu ihm  
zu erhalten zu erhalten und zu erhalten ein Bruder in dem zu dem erhalten,  
oder zu dem nicht geübt geübt oder nicht, oder nicht geübt, das zu ihm geübt;  
doch soll er dem geübt alle geübt, das zu ihm oder der weiter geübt, das zu  
weiter geübt man weiter geübt, einen geübt geübt zu dem erhalten, das zu ihm ver-  
halten mit erhalten, erhalten und weitergehend zu erhalten und vor dem erhalten  
und dem erhalten, der ein Bruder der Natur ist, nicht zu erhalten und zu erhalten  
von allen erhalten ein Bruder. Und weiter geübt man weiter der Natur, er  
weiter geübt oder geübt, der dem erhalten und dem erhalten geübt der erhalten  
sollen nicht weiter und geübt ist, so erhalten ist zu dem vorerwähnten diese  
geübt oder der weiter geübt geübt, und die sollen diese erhalten sie, das zu

in heissent enweg gon. Man sol ðch keinen brüder noch leygen entphohen in daz vorgeante hus, er sige danne zwentzig jor alt oder mer. Wanne och wir gemanet wurdent von den vorgeanten drien phlegeren oder von dem merren teil, so söllent wir dar geben also manigen priester unsers ordens, also sú begerent und daz hus erziehen mag und nüt me, welle sú wellent, der es ehte gerne tût und minne dar zu het und och nüt kometure noch priol enist oder ein anbaht man, an dem ein hus gantzliche stot; und söllent ðch wir noch unser nochkommen der keinen niemer dannan geschicken uber der drier phleger oder der merre teil wissende und wille. Were es aber daz ir keinre missetete wider sinen orden, in welen weg daz were, den sol und mag ein meisterschaft in dem selben huse stroffen und besseren noch des ordens reht und gewonheit. Were es ðch daz sich kein brüder also vaste vergesse und verschultete, daz es dem orden nüt füglich were, daz er do verbliben solte, den mag ein meisterschaft dannan schicken und einen anderen bruder an des stat wider schicken, den die vorgeanten drie pfleger oder der merreteil begerent und der es von minnen gerne tûn wil. Wir en wellent och nüt, daz kein bruder des ordens daz vorgeante hus in keinen weg mit keinrehande gastunge bekuubere oder unmüssig mache uber iren gûten willen; welich brüder ðch daz freveliche überginge und uns und unsern nochkommen oder sime kometure verkundet würde, den sollent wir oder sin kometure dar umbe stroffen noch des ordens reht.

Es sol noch wir, noch unsere nochkommene, noch kein meisterschaft, noch der orden keinen ufsatz uf daz vorgeante hus legen noch setzen in keinen weg. Were es och daz der orden einen ufsatz uf alle huser teilen müste von des bobestes oder des keisers gebot, noch danne söllent wir uf daz vorgeante hus nüt legen noch setzen. Och sol daz vorgeante hus jerlich<sup>a)</sup> ze respons geben uber mer sechs gulden und nüt me, und söllent och daz furbasser nüt besweren mit keime respons.

Wer es ðch, daz got nüt welle, daz wir oder unse nochkommen oder keinre unsers ordens brüder dirre vorgeschriben stücke und artikele iemer keis gebreche und uberginge und ir die vorgeanten pfleger oder ire nochkomene entwert wurdent, wenne denne die oder der merreteil under in manent einen cumeture, der danne ein oberste in dem huse ist, so sol er schaffen, daz daz gebessert werde in einem manode dar noch ane geverde. Dete er des nüt, so mügent sú es bringen und verkunden eime kometure zû Doroltzheim, und der sol den schaffen, daz es gantzliche gebessert und wider ten werde in einem manode dar noch. Tete er des nüt, so mügent die vorgeanten drie pfleger oder der merre teil oder ire nochkommen und ire helfere anegriffen die huser und alle die guter, die zu dem vorgeanten huse gehörent, die nüt verwihet sint, mit gerihte oder one gerihte mit eigener gewalt und die haben und in nemmen in iren gewalt also lange, untze daz der breste und der artikel, der do ubergangen were, gantzlich gebessert unde wider gekeret were. Unde sol uns nach unser nochkome und unsern orden hie vor nüt schirmen keine friheit, die wir hant oder noch gewinnen mohtent von bebesten, keiseren oder künigen, noch kein gerihte, geistliche oder weltliche, kein lantfride, burgreht noch kein reht ader gewonheit stette oder landes, wanne wir uns des unde alle schirme begent unde

a) Vorl. jerlix.

in diesem Anzuge kam. Man soll sich seinen Inhalt auch gegen Entgelt in der  
Vorstands-Zeit, er sagt dieser Vorrede im 11. Abschn. Wenn man will, kommt  
wird von den Vorstands-Mitgliedern dem Vorsteher zu dem Zweck, dass er  
wie das Gesetz die meisten dieser Punkte, diese die Vorstands-Mitglieder und das  
Zustande mag und mit ihm, wenn es möglich ist, die Sache für sich selbst und  
er hat sich mit dem Vorsteher besprochen, und es ist nicht zu erwarten, dass er  
das Gesetzliche ist; und selbst die, die noch nicht Vorstands-Mitglieder sind,  
wenn ihnen Kenntnisse von der Sache fehlt, oder der Sache ist, was sie  
will. Wenn es aber die Sache selbst ist, wie oben, in wieweit mag das  
wäre, das ist und mag ein Verhältnis in demselben Punkt stehen und bleiben  
noch die Ordnung recht und gesetzlich. Wenn es aber das Recht ist, so  
Vorrede und Verordnungen, die er dem Orden mit Rücksicht auf die  
will, das mag ein Verhältniß haben zwischen dem einen und dem anderen, so das  
ist nicht richtig, das die Vorstands-Mitglieder für sich oder für einzelne  
und der, er von einem Punkt ist. Wie es möglich ist, hat kein Recht  
das Order der Vorstands-Mitglieder hat in keinem Weg, mit dem Vorsteher beauftragt  
dies unangenehm macht oder sein Recht nicht; wenn jedoch das Vorstands-  
Mitglieder und nur nach neuen Bestimmungen oder eine besondere Verordnung  
kann, das Gesetz ist oder die Konstitution hat nicht stehen nach dem Gesetz.  
Es hat noch die, nach neuen Bestimmungen, nach dem Vorsteher, nach dem  
Ordnung ist, die der Vorsteher hat gegen sich, wenn in keinem Weg. Wenn  
es aber das Gesetz nicht ist, so muss man wissen, dass das Gesetz nicht  
die Vorrede nicht, nach dem Gesetz ist die Vorstands-Mitglieder hat nicht  
wäre. Ob bei der Vorstands-Mitglieder hat nicht, so muss man wissen, dass  
er hat nicht, und selbst mit dem Vorsteher mit anderen, mit dem Vorsteher.  
Wie es aber, das er will, das er will, dass er will, wenn nach dem Gesetz  
wenn jedoch diese Vorstands-Mitglieder nicht und selbst nach dem Gesetz und  
Abstimmung und die Vorstands-Mitglieder oder die Vorstands-Mitglieder  
wäre, dann die oder der Vorsteher nicht in einem Punkt, das Gesetz, das Gesetz  
es nicht in dem Punkt ist, so ist es selbst, das die Vorstands-Mitglieder ist ein  
nachdem das Gesetz eine gewisse. Das er hat, so muss man wissen, dass es  
Vorstands-Mitglieder ist ein Punkt, das, das es selbst, das die Vorstands-Mitglieder  
Gesetz und nicht in einem Punkte der Vorsteher. Das er hat, so muss man  
die Vorstands-Mitglieder die Vorsteher oder der Vorsteher nicht ist  
kann man sagen, die hat nicht die Vorsteher, die so den Vorstands-Mitglieder  
die nicht selbst, mit Gesetz oder dem Gesetz mit einem Punkt und die haben  
nicht in einem in dem Gesetz eine Sache, was der Vorsteher und die Vorsteher,  
die Vorsteher nicht. Gutlich Gesetz und nicht selbst, was die Vorsteher und die Vorsteher  
nach dem Vorsteher und nicht selbst die vor dem Vorsteher nicht, die Vorsteher  
kann aber noch gewisse nicht vor dem Vorsteher, können oder können, nach dem  
Gesetz, Gutlich oder selbst, kein Punkt, selbst, nach dem Vorsteher, nach dem Vorsteher  
wäre nicht der Vorsteher, wenn wir uns nicht die Vorsteher selbst, was



verzihent, do mitte wir oder unser nachkummen mohtent getün oder schaffen ge-  
 tün nu oder her noch in keinen weg one alle geverde. Und wenne ðch daz be-  
 schiht, so söllent die vorgeanten drie pfleger dem vorgeanten huse wider keren  
 und wider geben die vorgeanten guter und alle die nutze, die sú do von ge-  
 nommen hettent. Und wenne ðch der drier pfleger einre abe gat, so söllent die  
 anderen zwene einen anderen an des stat kiesen und nemmen bi irme eyde, der sú  
 duncket, der dar zû nutze si. Were es aber sache daz die vorgeanten zwene  
 pfleger oder ire nochkomen under in nüt kundent einhellig werden einen dirten  
 pfleger zû in ze nemmende, so sol ein cometure, der ein oberster ist des selben  
 huses in der zît, mit den vorgeanten zweigen pflegere einen dirten pfleger erkiesen.  
 Und welen danne die vorgeanten pfleger oder der merreteil under in bi irme eyde,  
 also do vor geschriben ist, einhellekliche erkiesent, der sol mit den vorgeanten  
 zweygen pflegere des huses pfleger sin, und dem sol man ðch danne verbunden  
 sin, alle die stucken und punten, die do vor geschriben sint, veste und stete zû  
 haltende one alle geverde. Und alle disse vorgeschribenen stucke und punten gelobent  
 wir bi gûten truwen fur uns und fur alle unser nochkommene ewekliche veste, stete,  
 und unzerbröchenlich zu haltende und heissent ðch und gebietet allen pflegere  
 und brüderen unsers ordens, die nu sint oder her noch kommen söllent, bi der  
 tugent und kraft der heiligen gehorsamikeit, daz sú alle stucke, punten und artikele,  
 die hie vor stont geschriben, veste und stete haltent und do wider sich nüt setzent  
 noch tûnt in keinen weg, heimelich noch offenliche, mit worten noch mit werken, by  
 in selber oder ieman anders von iren wegen one alle geverde. Und zu urkunde  
 aller dirre vorgeschriben dinge, daz die veste, stete unde unverbrochen blibent, so  
 hant wir der egenante brüder Cûnrat von Brunsberg meister unsers priorates inge-  
 sigel und och dise noch geschriben cometure, pfleger und bruder, mit der rote wir  
 ðch alle die ding geton hant, Friderich von Zolre zû Vilingen, Wernher von Eptingen  
 zû Basele, Wilhelm von Girsperg zû Colmar, Johans von Grastein zû Doroltzheim,  
 Cûnrat von Sulzmatte zu Sultze, Wernher Schurer zû Sletstat commenture ir inge-  
 sigel und och die nochgeschribene convente der huser zu Doroltzheim, zu Colmar,  
 zu Rinouwe und zu Sletstat der selben convent und huser ingesigel gehenket an  
 disen brief. Wir die vorgeanten pflegere, brudere und convent bekennent, daz alle  
 dise vorgeanten dingh mit unsrem rote, gunst und willen beschehen sint, und ver-  
 binden uns och und gelobent fur uns und unsere nochkommen und den orden ge-  
 meinlich, alle dise vorgeanten ding veste und stete zû haltende und niemer do  
 wider ze tûnde one geverde. Und des zû urkunde so hant wir die vorgeanten  
 pfleger unser eigen ingesigel und wir die vorgeanten convent der vorgeanten  
 huser ingesigel zû des egenanten unsers herren des meisters priorates ingesigel  
 gehenket an dessen brief. Der geben wart uff den zwelften abent nach dem  
 heiligen wienacht tag, do man zalte von gottes geburt druzehen hundert sibentzig  
 und ein jar.

*Str. Bez. A. H 1353. or. mb. c. 11 sig. pend., quorum 1 del.*



versteht, so müss wir oder unser nachkommen mehrent Götter oder schaffen ge-  
 lten zu oder noch in hainen weg aus alle geyerde. Und wenn ob das be-  
 schilt, so schilt die vorgezente die hinger dem vorgezente hant wider kanten  
 und wider geyert die vorgezente gutt, und alle die nute, die zu de vor ge-  
 zomen bekant. Und wenn ob der dier hinger ein als gut, so schilt die  
 zarteren zweo einm an der stat kessen und kanten in zwei eyde, der ob  
 duncht, der ob nute in. *Wort* es aber kende das die vorgezente zweo  
 hinger oder ist nachzomen wider in mit kundent einbellig werden einm düt-  
 hinger zu in zu nacheit, so wil ein constant, der ein oberer ist der selber  
 kanten in der mit, mit der vorgezente zweigen hinger einm dütten hinger erzeien.  
 Und wenn dann die vorgezente hinger oder der nuteit wider in in zwei eyde,  
 alle de vor geschriben ist, einbelligit erzeien, der kol mit der vorgezente  
 zweigen hinger das hant hinger ein, und dem kol man ob hant verstanden  
 ein, alle die stunden und kanten, die de vor geschriben sind, zeile und zeile zu  
 kante von alle geyerde. Und alle diese vorgezente stunde und zweo gebord-  
 wir in Götter kanten für uns und für alle unser nachkommen erzeien, zeile, zeile,  
 und nachschriblich zu bekanten und bekant ob und bekanten allen hingeren  
 und jedwenn anders erzeien, die zu zeit nicht der nute kanten schilt, in der  
 kanten und statt der heiligen geyerdentheit, der zu alle stunde, kanten und erzeien,  
 die die vor nute geschriben, zeile und zeile bekant und so wider sich mit bekant  
 noch ist in bekant weg, bekant nach schriblich, mit worten noch mit werten, in  
 in selber oder kanten anders von den vorten aus alle geyerde. Und zu nuteit  
 alle diese vorgezente dinge, das die zeile, nuteit nuteit verstanden kanten, so  
 kant wir der erzeien kanten von hantweg kanten, nuteit kanten kanten hinger  
 kanten und alle die noch geschriben constant, hinger und kanten, mit der rote wir  
 ob alle die dinge kanten. *Kinderlich von Kotte zu Vödingen, Wörber von Vödingen*  
 ob Hansel, Wilhelm von Götberg zu Colmar, Johannes von Götberg zu Götberg,  
 Götber von hantzeile zu Kotten, Wörber Schnerer zu Kotten, constant zu in ge-  
 kanten und ob die noch geschriben constant der kanten zu hantzeile, zu Colmar,  
 zu Hantzeile und zu Kotten der selber constant und hantzeile kanten zu  
 dier dier. Wir die vorgezente hinger, bekanten und constant bekanten, das alle  
 die vorgezente kanten mit einem rote, kanten und alle bekanten ein, und vor-  
 kanten uns ob und bekant für uns und unsere nachkommen und die wider ge-  
 kanten, alle die vorgezente hinger zeile und zeile in bekante und kanten de  
 wider zu kanten aus geyerde. Und das zu kanten so kanten wir die vorgezente  
 hinger einen eigen kanten, und wir die vorgezente constant der vorgezente  
 hant kanten zu der erzeien kanten hant der selber kanten kanten kanten  
 kanten an hant kanten. Der kanten wird ill der selber kanten hant hant dem  
 heiligen wisnacht tag, do man alle von Gottes Götter hantzeile kanten kanten  
 und ein jar.

In der 2. H. ist in fol. 2. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

935. *Kaiser Karl IV an Straßburg: ladet ein zu einer Beratung über den Landfrieden.* 1371 Januar 6 Breslau.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Wir sein zu rate worden und meinen gantzlichen uff unser frowen tag liechtmesse, der schierest kumpt, zu Nuremberg zu sein, do wir mit ewrm und ouch ander stete und herren des reichs rate, die wir alle dorzu uff den egenanten tag besendet haben, gedenken und trachten wollen umb eynen gemeynen lantfride und wie daz heilig reiche und leut und lant in gutem stetem fride bleiben mugen. Dorumb beger wir an euch und wollen ernstlich, daz ir durch des reichs nucz und ere auz ewrem rate mit vollem gewalt zu uns gen Nuremberg uff denselben tag sendet, die egenanten sachen zu bestellen und zu vollfuren. Geben zu Breslaw an dem heiligen obirsten tag unser reiche in dem funff und czweinczigsten und des keisertums in dem sechzehendem jare.

de mandato domini . . cesaris  
P[etrus] prepositus Olom[ucensis].

[*In verso*] Dem . . burgermeistern, dem . . rat und den burgern gemeinlich der stat zu Straspurg, unser und des reichs lieben getrewen.

*Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*  
*Huber reg. nr. 4929.*

936. *Kaiser Karl IV an Straßburg: bittet um Weiterbeförderung von Briefen.* 1371 Januar 8 Breslau.

Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Als wir euch geschriben haben, daz wir zu Nuremberg sein werden, also bitten wir euch, daz ir die andern brieve dem bischoff von Strazburg und der stat zu Basel furbas senden und schicken wollet on verziehen. Geben zu Breslaw am mitwochen nach dem obristen tag unser reiche in dem funff und czwenczigsten und des keisertums in dem sechzehendem jare.

per dominum Bersonem de Rysemburg  
P[etrus] prepositus Olom[ucensis].

[*In verso*] Dem . . burgermeister und dem . . rate der stat zu Strazburg, unsern und des reichs lieben getrewen.

*Str. St. A. AA 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*  
*Huber reg. 4930.*

937. *Schwörbrief.*

1371 Januar 20.

In gotz nammen amen. Wir die meister, der . . rat, die ritter, die knechte, die burger, die antwercke und die gemeinde beide ryche und arme zu Strazburg

1371

1371

1371

1371

1371

1371

1371

1371

1371

1371

1371

1371

1371

1371

verjehent [weiter wie nr. 199 bis die hie nach geschriben stant]. Wir Claus Zorn von Bälach, Gosze Engelbreht, Johans Zorn der elter, Hanse von Grostein, Johans von Mülnheim, Erbe Löselin, Eberlin von Mülnheim, Johans Albreht Rülenderlin, Berhtolt Zorn, Claus Clobelöch rittere, und Johans Schilt, die har zû gekosen wurdent von der ritter und knechte wegen, disen brief zû besigelnde; und wir Cüntze Bocke, Claus von Heiligenstein, Wernher Sturm, Johans Mollesheim, Johans Merswin, Johans Lentzelin, Peter Rebestog, Eberlin von Schönnecke, Berhtolt Mansze und Cüntze zûm Trübel, die har zû gekosen wurdent von der burgere wegen; und wir Johans Cantzeler, Johans Heilman, Rûlin Barepfening, Gôtze Wilhelm, Johans Kurnägel, Johans Munoltzheim, Cûnrat Müller, Rûdolf Lumbart, Claus Nellesheim, Hanse Karle, Heintze Arge, Walther Wassicher und Hanneman Seyler, die ðch har zû gekosen wurdent, disen brief zû besigelnde, von der antwercke wegen, verjehent, daz wir unsere ingesigele zû einem waren urkûnde der vorgeantten dinge an disen gegenwertigen brief zû der stette ingesigel zû Strazburg haut gehencket. Der wart gegeben an dem ersten mentdage vor sant Agnes dage in dem jare, da man zalte von gotz gebürte drützehnhundert jare sybentzig und eyn jare.

*Str. St. A. AA 61 nr. 3. cop. mb. conev. (Die Abweichungen vom Schwörbriefe von 1349 sind nur orthographische).*

*Gedruckt bei Hertzog Edelsasser Chronick, Buch 8 S. 59; Hegel II, 938.*

938. *Ratsverordnungen: 1. Verbot des Waffentragens. 2. Besetzung der Thore. 3. Bündnisverbot. 4. Schwurverbot. 5. Judenschutz. [1371 Januar 20.]*

[1] Unsere herren meister und rat, schöffele und amman sint überein komen, daz nieman denhein pantzer, sie sie klein oder gros, noch denhein ander harnesche noch geweffen, daz dem glich ist, in unserre stat noch burgban an tûn, noch tragen sol, er wolle danne in daz lant riten oder gân âne alle geverde, âne die eins ammanmeisters wartent und zû ime gehörent, der fünf meistere einre erlöbe sie ime danne zû tragende. Ez sol ouch nieman kein harnasch noch geweffen uz sinem huse schicken in denheinen hof, uf trinckestuben oder anderswohin, wo daz ist. Wande iederman sol sinen harnasch und geweffen bi ime in sinem huse behaben und do mit gehorsam sin zû tûnde, also der vorgelesen brief stât âne alle geverde. Und wer hie wider dete, der sol zwentzig jare von dirre stat sin naht und tag eine mile und sie nâch den zwentzig jaren mit meister und rate, die danne sint, über ein komen, daz sie ime erlöbent har wider in zû varende. Und sol dis menglich bi sime eyde rügen meister und rate oder der fünf meister einem âne alle geverde.

[2] Es süllent ouch die, die zû den toren und türnen benümet sint, zû den toren und türnen löffen und gân, also sie untze har getân hant und also in meister und rat befilhet, und süllent daz tûn bi irem eide âne alle geverde.

[3] = Art. 5 in nr. 200.

[4] = Art. 7 in nr. 200.

<sup>1</sup> Zur Datierung vergl. nr. 200 Ann. I.

verpflichtet sein, bis zu 100 bis die nach Geschlecht gleich. Wie Claus Zorn  
 von Hülben, Claus Engelhardt, Johann Zorn der Ältere, Hans von Grotzen, Johann  
 von Malandain, Hans Lohse, Eberlin von Malandain, Johann Albert Hülben,  
 Jost Zorn, Claus Göltsch kleine, und Johann Schell, die zur 20. Klasse  
 wurden vor der Ritter und Knechte wegen, diese sind zu bezeugen; und zu  
 Claus Hoche, Claus von Hüllgenstein, Werner Sturm, Johann Hülben, Johann  
 Maurer, Johann Josten, Peter Hülben, Eberlin von Hülben, Jost  
 Hans und Claus alle Fröbel, die zur 20. Klasse wurden vor der Ritter  
 wegen, und wie Johann Cammer, Johann Hülben, Hilla Hülben, Hilla  
 Wüthel, Johann Kutzger, Johann Hülben, Claus Hülben, Hülben, Hülben,  
 Claus Hülben, Hans Hülben, Jörg, Walter, Wüthel, Wüthel, Wüthel,  
 Peter, die zur 20. Klasse wurden, diese sind zu bezeugen, und der zur  
 wurde wegen, verpflichtet, bis wie weiter in diesem zu einem waren in diesem der  
 unterhalten liegt zu dem gegenwärtigen ist, zu dem in diesem zu dem  
 hat zu sein, die zur Klasse von der Klasse in diesem in diesem in diesem  
 und zu sein.

Die 20. Klasse ist zu sein, die zur Klasse von der Klasse von 1571  
 und zu sein.

Die 20. Klasse ist zu sein, die zur Klasse von der Klasse von 1571  
 und zu sein.

[1] Diese Klasse ist zu sein, die zur Klasse von der Klasse von 1571  
 und zu sein.

[2] Diese Klasse ist zu sein, die zur Klasse von der Klasse von 1571  
 und zu sein.

[3] Diese Klasse ist zu sein, die zur Klasse von der Klasse von 1571  
 und zu sein.

[4] Diese Klasse ist zu sein, die zur Klasse von der Klasse von 1571  
 und zu sein.

[5] Diese Klasse ist zu sein, die zur Klasse von der Klasse von 1571  
 und zu sein.

[6] Diese Klasse ist zu sein, die zur Klasse von der Klasse von 1571  
 und zu sein.

[7] Diese Klasse ist zu sein, die zur Klasse von der Klasse von 1571  
 und zu sein.

[8] Diese Klasse ist zu sein, die zur Klasse von der Klasse von 1571  
 und zu sein.

[9] Diese Klasse ist zu sein, die zur Klasse von der Klasse von 1571  
 und zu sein.

[10] Diese Klasse ist zu sein, die zur Klasse von der Klasse von 1571  
 und zu sein.

[5] Unsere herren meister und rat, schöffel und amman sint überein komen, daz alle juden, judin und ire kinde, die in unserre stat zû Strazburg seshaft sint, in dirre unserre stette friden und schirme sin und bliben süllent und das wir sie hant- haben süllent also andere unsere burgere. Und waz in geschicht, es sie mit totslegen, wunden, slahende, stozende oder mit andern dingen, in welhen weg daz sie, daz süllent meister und rat dirre stette in rihten und in tûn zû glicher wise und in dem rehten, also obe ez einem anderm unserm burger geschehen were.

A Str. St. A. G. U. P. lad. 217 nr. 7. auf Pergament sorgfältig geschrieben; gleichzeitige Aufzeichnung.

B ebenda AA 61; auf Pergament sorgfältig geschrieben; Art. 5 ist mit anderer Feder zugeschrieben; gleichzeitige Aufzeichnung.

C ebenda; auf Pergament sorgfältig geschrieben; wohl aus den siebziger Jahren.

939. Meister und Rat verantworten sich beim Papste wegen Gefangennahme des Probstes Johann von Kiburg und bitten um Absolution. [1371 e. Januar.]

Exponunt S. V. humiles et devoti vestri magistri, consules et scabini civitatis Argentinensis, quod nuper anno domini 1370 mense augusti<sup>1</sup> post primam horam noctis Johannes de Kiburg gerens se pro preposito ecclesie Argentinensis [weiter wie nr. 947 bis sicut prius<sup>2</sup>]. Supplicamur igitur eidem S. V. pro parte dictorum exponentium, quod, quatenus prefati exponentes seu quivis alii occasione premissorum absolutionis et relaxationis censurarum ecclesiasticarum beneficio indigent, dignemini eisdem de et super eodem beneficio misericorditer providere ac dicto ordinario vel alteri probo viro in partibus illis committere et mandare, quod eosdem exponentes et alios quoscumque, quatenus indigebunt, absolvat a quibuscumque excommunicationum sententiis et quascunque censuras ecclesiasticas, quas occasione premissa forsitan incurrerunt et super irregularitate, si quam clerici vel ecclesiastice persone propter resumptionem divinorum, de qua dictum est, contraxerunt, misericorditer dispenset. Eidemque ordinario mandare dignemini, quod dicto Johanne sacrilego in dicta aut alia tuta custodia interim caute detento, eundem de dictis et aliis ejus excessibus taliter puniat, quod aliis ejus pena exemplariter cedat ad terrorem. Et cum incidentiis, emergentiis et connexis et . . . oportunis.

*Signatura vero est talis:*

Concessum quod committatur idoneus in partibus, quod, reali restitutione dicti Johannis facta episcopo, prout justum fuerit, censuras relaxet cum satisfactione condigna et de dicto Johanne justitiam faciat. Avinioni 9 kalendas martii anno primo. Febr. 21.

R. G. baron. P. papil.

Nach dem Druck bei Wencker, *disquis. de ussburg.* 117.

<sup>1</sup> Dieses Datum stimmt nicht zu dem in nr. 911 angegebenen (Sept. 12).

<sup>2</sup> S. dort die Abweichungen als Varianten unter B.

[5] Diese letzten beiden sind nicht so sehr bestimmt, als ob sie die  
 alle Juden und die Ärzte, die in unserer Zeit zu Straßburg  
 durch unsere Ärzte sind und andere aus und innen selbst und das wir sie  
 haben nicht alle andere unsere Bürger. Und was in Gesundheit, so wie wir  
 werden, stehen, sondern nicht mit anderen, in welchen Weg das die,  
 selbst nicht und ist durch sie in der Zeit zu finden, was und in der  
 ist, die es einem anderen unsere Bürger Geschehen war.

- A. B. C. D. E. F. G. H. I. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.
- B. C. D. E. F. G. H. I. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.
- C. D. E. F. G. H. I. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

§ 23. Dieser und die folgenden sind die Punkte, welche die  
 die Ärzte selbst von Anfang an haben zu beobachten. [1371 & 1372]

Erkenntnis S. V. Dieser ist davon, was die Ärzte  
 Argumente, die wir zum ersten Mal 1570 in unserer  
 von den Ärzten zu finden, ist ein Argument, welches wir  
 xv. § 23. ist nicht ganz? Ergänzen wir diese S. 7. pro parte  
 gossimus, quod, quodam modo, quodam modo, quodam modo, quodam modo  
 rationis et rationis constantibus rationibus rationibus rationibus  
 rationibus de et super rationibus rationibus rationibus rationibus  
 rationibus pro et in rationibus rationibus rationibus rationibus  
 et alia quodam modo, quodam modo, quodam modo, quodam modo  
 rationibus rationibus et quodam modo, quodam modo, quodam modo, quodam modo  
 rationibus rationibus et super rationibus, si quodam modo, quodam modo, quodam modo  
 quodam modo, quodam modo, quodam modo, quodam modo, quodam modo  
 in die et in die, quodam modo, quodam modo, quodam modo, quodam modo, quodam modo  
 rationibus rationibus, quodam modo, quodam modo, quodam modo, quodam modo, quodam modo

§ 24. Dieser ist die zweite, welche die Ärzte  
 Concessum quod committitur rationibus in rationibus, quod, well, rationibus  
 rationibus rationibus, quodam modo, quodam modo, quodam modo, quodam modo, quodam modo  
 rationibus rationibus rationibus rationibus rationibus rationibus rationibus rationibus  
 rationibus rationibus rationibus rationibus rationibus rationibus rationibus rationibus

\* Diese Punkte sind in den in der 1371 angeführten  
 \* A hat die Abänderung in der 1372

940. *Wernlin von Bergheim gelobt mit Straßburg bis zum 12. April Frieden zu halten.* 1371 Februar 1.

Ich Wernlin von Bergheim, dez alten Ludewiges sun von Bergheim, künde menglichem mit disem briefe, daz ich vür mich, alle mine dienere und helfere und sündeliche vür Claus Züllesheim minen knecht einen getruwen stäten friden halten und haben wil mit den erbern bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stat zû Strazburg, allen iren helferen und dienern von hinnant unte uzgänder osterwochen nû zû nehste an alle geverde. Und dez zû einem urkünde so habe ich der vorgenante Wernlin von Bergheim min ingesigel zû rucken uf disen brief getrucket. Datum vigilia purificationis beate virginis Marie anno domini 1371.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 196. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*

941. *Graf Emich von Leiningen an Hans von Mülheim u. A.: über Vermittlung zwischen Straßburg und Speyer.* [1371 Ende Januar oder Anfang Februar.] 15

Wir grave Emich von Lyningen.

Hans von Mulnheim ritter, Hans Merswin burgreve und Hans Heilman, wir grûszen uch. Als ir uns describen hant twüschent den von Strasburg und den von Spier, das sol ein gutlich stallunge sin untz usgander osterwochen und kein usgander fride, wan wir note kein ungutlicheit retten twüschen den zwein stelten. Auch kunnen wir di von Spier vorbas of keinen dag bringen dâu gen Lutterburg, wan sii ettelicher masze vintschaft hant. Auch han wir Claus von Grauestein besant, das er Otteman hi twuschen vastnaht zu uns bringe, wan wir vor twüschen den von Spier und ime reden wollen, und hoffen si zu rîhten durch das, das Ottemans ding und der von Strasburg ding nit ein ding sii. Biden wir uch, das ir mit uwern frunden redent, das sii den dag zu Lutterburg laszent sin, so hoffen wir wol soliche lute dar zû bringen, das alle ding gutlich geraht sollent werden. Biden wir uch ernstlich durch unsern willen, das ir flizsellich mit uwern frunden redent, das es fûr sich gange. Uwer entworste lant uns wider wiszen.

*Str. St. A. AA 118. or. ch. lit. cl. sig. in v. impr. mat.*

942. *Das Kapitel des Klosters s. Arbogast trifft Bestimmungen über die Verwendung des Besitzes und Einkommens Verstorbener u. a.* 1371 Februar 5.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Syfridus Delphini prepositus, Johannes de Roszheim prior, Petrus dictus Swarber custos, Marx dictus Bülin, Johannes dictus Sternenberg, Allexander dictus Genser, Johannes dictus Snecke, Eberlinus de Waltenheim, Nycolaus dictus Manseler, Wilhelmus Ysenlin, Heintze-

e) Fort. di.



210. Werrin von ... 1271 ...

Das Werrin von ...

Das Werrin von ...

211. Das Werrin von ...

Das Werrin von ...

Das Werrin von ...

212. Das Werrin von ...

Das Werrin von ...

Das Werrin von ...

mannus Smidelin et Nordewinus dictus Henner, totum . . capitulum monasterii s. Arbogasti siti extra et prope civitatem Argentinensem ordinis beati Augustini canonicorum regularium facientes, notum facimus tenore presencium universis tam presentibus quam futuris, quod ob evidentem necessitatem et utilitatem nostri monasterii

5 predicti et pro reformacione ipsius, quod in pluribus propter necessariorum defectum extitit et est deformatum et ob hoc divini cultus passum est dictum monasterium quam pluries detrimentum, et in divini cultus augmentum tractatibus capitularibus in et super subscriptis pluries prehabitis et deliberacionibus maturis, de consensu, voluntate, approbacione et auctoritate cum confirmacione ordinaria legitima subse-

10 cuta unanimiter capitulariter et concorditer subscripta statuendum et ordinandum decrevimus, statuimus et ordinamus per presentes et per juramenta, que tactis sacrosanctis dei ewangeliis prestitimus, promisimus et presentibus promittimus inviolabiliter perpetuo observare, promittentes per eadem juramenta neminem de cetero in prepositum vel canonicum seu conventualem predicti nostri monasterii recepturum

15 et admissurum ad percepcionem fructuum prepositure vel canonie, nisi prius juret tactis sacrosanctis dei ewangeliis coram capitulo ipsius monasterii et per juramentum ipsum promittat, statuta et ordinata subscripta inviolabiliter observare. Inprimis statuimus et ordinamus, quod cum aliquam de personis nostri monasterii predicti, que nunc in ipso sunt monasterio vel fuerint in futurum, cujuscumque status,

20 gradus, ordinis vel condicionis extiterit, persona eciam prepositi, que nunc est vel pro tempore fuerit, inclusa, conversis tam maribus quam feminis ejusdem monasterii nostri dumtaxat exceptis, de hoc seculo migrare contigerit, fructus anni gracie sue, qui post obitum ejus sibi consueverunt et debent secundum consuetudinem nostri monasterii predicti per anni circulum post obitum ministrari in pane,

25 vino, carnibus, piscibus, vestibus, pulmentis seu aliis rebus quibuscumque, fideliter collegi et conservari debent per unam personam ad hoc de capitulo nostri monasterii predicti a toto capitulo vel majore et saniore parte ipsius electam, ut iidem fructus sic collecti et conservati post annum ipsum decursum in redditus per prepositum et conventum ipsius monasterii vel per personam ad hoc electam de consilio et consensu

30 ipsorum convertantur, cum quibus anniversarium persone sic defuncte cum occurrit cum vigiliis et missis pro defunctis de vespere et in mane more solito peragatur. Et ipsi redditus tunc distribuantur in choro inter prepositum et personas alias in choro tunc presentes secundum consuetudinem hactenus observatam, salvo tamen quod preposito, qui pro tempore fuerit, porcio sua eciam in absentia ministretur,

35 secundum quod ab antiquo fuit et est conservatum. Item statuimus et ordinamus, quod prepositus et persone capitulares monasterii nostri predicti de capitulo ipsius monasterii eligere debent unam personam, que fructus anniversariorum seu remediorum chori monasterii ejusdem per integrum annum colligat et distribuatur in choro temporibus statutis. Et persona sic electa post eleccionem de se factam jurabit et per

40 juramentum promittere debet, quod fructus anniversariorum seu remediorum hujus fideliter colligat et distribuatur et de eisdem sufficientem faciat preposito et capitulo rationem, quodque anno ipso finito per idem juramentum se de colleccione et distributione hujus nullatenus amplius intromittat, nisi per prepositum et capitulum



monasterii nostri pretacti vel majorem partem ipsius denuo ad idem officium eligatur. Et tunc iterum electus juret et promittat, ut superius est expressum. Item statuimus et ordinamus, quod bona quarumlibet personarum monasterii nostri predicti decedencium deinceps, eciamsi prepositure, prioratus vel aliis dignitatibus preposite fuerint vel in aliis eciam quibuslibet ordinibus constitute seu alias dumtaxat converse ipsius, in rebus mobilibus vel immobilibus, clenodiis, utensilibus seu aliis quibuscumque consistencia, quocumque nomine censeantur, sine contradiccione et impedimento nostri prepositi supradicti, qui nunc est, et cujuslibet alterius prepositi, qui erit in futurum, post obitum ejusdem persone decedentis disponi, ordinari, dispensari et converti debeant in modum infrascriptum nec ad prepositum, qui pro tempore fuerit, devolvi, ut antea fuit consuetum; hunc videlicet in modum, quod collector et conservator ac eciam distributor fructuum anniversariorum, qui pro tempore in modum ut est prescriptum electus fuerit, inventarium de eisdem bonis ante omnia facere debeat in presencia duarum personarum de conventu et hujus bona colligere, recipere et conservare et debita rationabilia et probata seu que legitime et racionabiliter probabuntur, in quibus decedens persona obitus sui tempore fuerat seu remanserat obligata, solvere et residuum, quod solutis debitis supererit, in redditus annuos cum consilio prepositi et conventus predictorum convertere, ut in anniversario defuncte persone in vigilia et in missa inter presentes in choro distribuantur, ut superius est expressum; et insuper, si decedens persona libros horarum vel alios dimiserit, illos collector fructuum predictorum alicui de personis conventualibus monasterii nostri predicti vendere teneatur et precium convertere in redditus distribuendos, ut superius est expressum. Alioquin si vendere non poterit personis conventualibus supradictis, extunc eosdem libros ad custodiam monasterii reponere debet et tenetur ibidem remansuros, donec vendi poterunt in modum antesciptum. Item statuimus et ordinamus, quod prepositus et persone alie regulares monasterii nostri supradicti, cum absentes fuerint ab ipso monasterio ultra octo dies, nichil de porcione prebendali, que in vino, carnibus, piscibus, caseis vel aliis victualibus in qualibet septimana solet et consuevit ministrari, recipere debeant, quamdiu absentes fuerint, sed tunc dumtaxat, cum fuerint in monasterio presentes, pane dumtaxat excepto, quem recipere debent et possunt in prima septimana absencie absque dolo et non ultra. Quodque stupa prepositi calefieri in ejus absencia non debeat, ut prius fieri consuevit, sed tunc tantum, cum presens fuerit et ea uti voluerit propria in persona, salvo eciam eo quod id, quod de absencia octo dierum superius est expressum, ad fraudem vel maliciam non trahatur, in hunc modum videlicet, quod post absenciam octo dierum ad monasterium revertens et ibidem permanens presens per parva dierum intervalla se iterum in fraudem statuti et ordinacionis presentis per octo dierum spacium absentaret, quo casu absencie porcio prebendalis predicta eidem absenti non debet aliquatenus assignari. Item statuimus et ordinamus, quod si persone conventuales nostri monasterii predicti deinceps decedentes ab ipso et in ipso vel circa ipsum monasterium cellas, domos, celleraria vel habitacula seu receptacula alia dum vixerant obtinebant, illa post obitum decedentis ad prepositum, qui pro tempore fuerit, debent devolvi, et similiter domus, quam antiquus prepositus inhabitat de pre-

monasterii nostri predicti vel ipsorum partem ipsius domo ad idem officium eligere.  
 Et tunc licet electus iure et promissis, et iuramentis est expressum. Item statu-  
 mus et ordinamus, quod post predictis personis monasterii nostri predicti  
 debeat dimittere, aciam predictam, personam vel aliam dignitatem personam  
 suam vel in alia sciam publicis ordinibus constituta non alia dimittere con-  
 vete ipsam, in rebus mobilibus vel immobilibus, censuris, decimis, et aliis  
 dispositionibus contentis, quocumque nomine contentis, sine contradictione et  
 impedimento nostri predicti exequantur, qui tunc vel, et ipsi aliter predicti  
 qui est in futurum, post omnia et singula personam debeat dimittere, dispo-  
 nant et converti debeat in modum subscriptionis seu ad personam, qui per tem-  
 pore fuerit, debeat, et inter illi contentis; bene videlicet in modum, quod collee-  
 tor et conservator ad eam distribuat fructum annuatim, qui pro tempore  
 in modum et ad personam elatus fuerit, inventarium de eadem bona tunc omnia  
 facere debeat in personis datus personam de consensu et iussu bene colligere,  
 triplicem et conservare et debita rationabilis et probata sua per personam et rationem  
 aliter probentur, in quibus debeat personam aliter sui tempore licet sui tempore  
 sunt obligata, solvere et restituere, quod soluta debita superius, in solitis annis  
 cum consilio personam et conservator predictorum conservator, et in conservator de-  
 fructu personam in vigilia et in aliis inter personam in eorum rationabilis, et superius  
 est expressum; et insuper, et debeat personam licet horum vel alia dimittere,  
 illa collector fructum personam aliter de personam conservatoribus monasterii  
 nostri predicti vendere tenentur et personam conservator in rationibus distribuat, et  
 superius est expressum. Aliquin si vendit non personam conservatoribus  
 superius, extant rationes libere ad conservator monasterii personam deat et tunc  
 libere tenentur, donec velle personam in modum subscriptionis, item statuta  
 et ordinata, quod personam et personam aliter personam conservator nostri predicti  
 cum statuta licet ad ipsos monasterio aliter cum diei, et cum personam personam  
 illi, que in fine, censuris, personam, casis vel alia rationabilis et quilibet personam  
 totis et conservator minister, triplicem debeat, personam aliter personam, sed tunc  
 debeat, cum fuerit in monasterio personam, per personam personam, quod tunc  
 personam et personam in personam personam personam personam deat et non aliter. Quod  
 que tunc personam contentis in personam personam non debeat, et personam personam  
 sed tunc personam, cum personam fuerit et in illi personam personam personam, aliter  
 eam in quod illi, quod de personam octo personam personam personam, et personam  
 vel personam non personam, in hunc modum personam, quod post personam octo  
 personam ad monasterium personam et personam personam personam personam personam  
 personam se personam in personam personam et personam personam personam personam  
 personam personam, per personam personam personam personam personam personam  
 non debeat personam personam, item statuta et ordinata, quod in personam  
 conservatoribus nostri monasterii predicti debeat personam personam personam personam  
 circa personam personam personam, donec, collectis vel personam personam personam  
 dum personam personam, illi post omnia debeat ad personam, qui pro tempore  
 fuerit, debeat, et aliter personam, personam personam personam personam personam

sententiam contra predicta, retractabiliter et de arbitrio committimus et ipsius  
sententiam retractabiliter et de arbitrio committimus et ipsius  
sententiam retractabiliter et de arbitrio committimus et ipsius

sententiam retractabiliter et de arbitrio committimus et ipsius  
sententiam retractabiliter et de arbitrio committimus et ipsius  
sententiam retractabiliter et de arbitrio committimus et ipsius

senti, cum omnibus attinencijs et pertinencijs suis et nova camera post obitum ipsius  
ad prepositum predictum debent devolvi, utensilibus tamen domus, suppellectilibus,  
pecunijs, vasis argenteis, clenodijs et debitis, que idem prepositus antiquus post ejus  
obitum dereliquerit, exceptis; que omnia facto inventario in modum, ut prescriptum  
5 est, per collectorem fructuum anniversariorum debent colligi, recipi et conservari et  
cum eisdem debent redditus comparari in ejus anniversario distribuendi inter pre-  
sentes in choro in vigilia et in missa, ut superius est expressum. Item statuimus  
et ordinamus, quod domus, quam Wilhelmus Iselin frater conventualis monasterii  
supradicti in orto magno edificat, cum orto ipsius domus post obitum ejusdem Wil-  
10 helmi, cui ad vitam suam libere remanebit, sine contradiccione nostri prepositi et  
conventus predictorum erit pro recepcione infirmorum deinceps postea et infirmaria  
perpetua . . . nostri monasterii supradicti, et quod utensilia, suppellectilia, libri et bona  
mobilia alia, quocumque nomine nuncupantur, que predictus Wilhelmus in predicta  
domo vel alibi ejus obitus tempore dereliquerit superesse et ad dictam domum de-  
15 putarit, remanere debeant apud eam pro commodo infirmorum. Et stupa domus  
ejusdem, cum infirmi sunt in ea, calefieri debet de lignis monasterii communibus,  
sicut de rectorii stupa fieri est consuetum. Item statuimus et ordinamus, quod  
exequiarius seu collector fructuum anniversariorum dictam domum inhabitare non  
debet sed solum recipere infirmos et illos, qui de conventu fuerint, et non alios  
20 in eadem. Item statuimus et ordinamus, quod, quando et quociens post obitum  
Wilhelmi supradicti domus predicta pro infirmaria deputata structura, edificacione  
seu reparacione indigebit, sive sit in parietibus, in tectis seu alijs necessarijs struc-  
turis quibuscumque, hujus structuras, edificaciones seu reparaciones procurator  
monasterii, qui pro tempore fuerit, facere debet et tenetur absque contradiccione  
25 qualicumque. Item statuimus et ordinamus, quod domus, quam dictus Marckes  
conventualis nostri monasterii supradicti et ejus soror edificaverunt et inhabitant,  
cum curia, orto et alijs attinencijs et pertinencijs universis post obitum eorum  
amborum ad nostrum monasterium sepedictum et non ad prepositum debent perti-  
nere. Insuper statuimus et ordinamus, quod si vacante prepositura nostri monasterii  
30 sepedicti aliquem aliunde quam de ipso monasterio in prepositum prefici contingerit,  
taljs, cum canonicus monasterii non fuerit et per consequens careat porcione preben-  
dali, que racione canonie debetur, nichil recipere debet de porcione prebendali  
canonie, sed tantum utetur pensione preposito deputata et juribus alijs ad ipsum  
tamquam prepositum pertinentibus; et ultra premissa nichil exigere poterit vel debe-  
35 bit, nisi casus eveniret, quod assumeretur eciam in canonicum predicti monasterii,  
quo casu habebit eciam jura canonie. Et ut premissa in modum, ut suprascriptum  
est, per nos statuta et ordinata robor perpetuum obtineant, ipsa sigillorum nostri  
prepositi et conventus predictorum appensione decrevimus et duximus roboranda una  
cum sigillo reverendi in Christo patris et domini nostri domini Johannis episcopi  
40 Argentinensis supradicti sigilla nostra predicta appendi facientes. Nos vero Johannes  
dei gracia episcopus Argentinensis recognoscimus et profitemur publice in hijs scriptis,  
quod quia omnia et singula premissa in modum, ut est prescriptum, per prepositum  
et conventum monasterii antedicti de consilio, voluntate, consensu, approbacione et

Faint header text at the top of the page, possibly a title or introductory sentence.

Faint text block below the header, possibly a paragraph or section start.

1781

Main body of faint text, appearing to be a list or series of entries, possibly related to the year 1781.

Faint text at the bottom of the page, possibly a conclusion or signature.